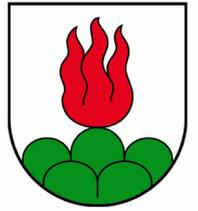


Louler Bott



Publikationsorgan der Gemeinde Lauwil

November 2024



Feuerwehrhauptübung 2024 mit allen Übungsteilnehmern

Foto: Raymond Tanner

In diesem Bott

Gemeindeverwaltung
Lammetstrasse 3
4426 Lauwil

Tel. 061 941 21 21

E-Mail:
gemeinde@lauwil.ch

Heizung in der Mehrzweckhalle
Neues vom Bachacker/Chaibgraben
Das Gold des Mittelalters
Feuerwehrhauptübung

Gemeindeverwaltung Lauwil

Lammetstrasse 3
4426 Lauwil
Tel. 061 941 21 21
E-Mail: gemeinde@lauwil.ch

Öffnungszeiten:

Montag 17:00-19:00
Donnerstag 09:00-11:00

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Erreichbarkeit des Gemeindepräsidenten

Raymond Tanner
raymond.tanner@lauwil.ch
Tel. 079 366 53 61

(bitte keine WhatsApp oder SMS)

Inhaltsübersicht

Berichte des Gemeinderats	4
Schule Lauwil	12
Die Gemeindeverwaltung informiert	16
Terminkalender	19
Bräuche und Vereinsleben	20

Louler mini Tschöbbli

Aktuell sind folgende offen:

- Neues Informationsschild auf der Hohwacht erstellen

Verhalten bei einer Ruhestörung

Wenn die Nachtruhe oder die Mittagsruhe nicht eingehalten wird, können Sie zwei Dinge (in dieser Reihenfolge) tun:

1. Mit dem Störefried das Gespräch suchen und so die Ruhestörung beenden.
2. Rufen Sie den zuständigen Gemeinderat für Sicherheit/Polizei (Raymond Tanner, 079 366 53 61) an.

Wichtig: Senden Sie keine WhatsApp oder SMS, rufen Sie an, egal zu welcher Uhrzeit. Nur so kann effektiv vorgegangen werden.

Es bringt auch nichts, am Tag danach anzurufen oder eine Mail zu schreiben. Nur in dem Moment, in dem die Ruhestörung stattfindet, kann dagegen vorgegangen werden.

Haben Sie keine Scheu, auch mitten in der Nacht anzurufen. Dies ist meine Aufgabe als zuständiger Gemeinderat.

Raymond Tanner, Ressortleiter Sicherheit/Polizei

Impressum

Offizielles
Publikationsorgan
der Gemeinde Lauwil
36. Jahrgang

Herausgeber

Gemeinderat Lauwil
Erscheint zweimonatlich

Redaktionsschluss

Januarausgabe 10.12.2024
Märzausgabe 20.02.2025

Jahresabonnement

Schweiz CHF 40.00
Ausland CHF 70.00

Inseratepreise

1 Seite CHF 120.00
1/2 Seite CHF 60.00
1/4 Seite CHF 30.00

Redaktion und Layout:
Gemeindeverwaltung

Herbst

Ja, gerade jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, liegt (erst) das letzte gemähte Gras, das wir morgen noch reinbringen als Winterfutter für die Tiere. Und die letzten Äpfel sind noch zum Auflesen für das Mosten. Zum Futtermachen für die Tiere und auch sonst war es ein sehr schwieriges Jahr für die Landwirtschaft. Der Start in den Sommer und der Endspurt gegen den Herbst waren sehr nass. Und doch sind die Scheunen gefüllt, so dass das Futter reichen wird bis zum Frühling. Es ist immer wieder ein Wunder, was die Natur uns gibt.

Nicht alle sind so nah an der Natur und sehen, wie entscheidend der Jahresverlauf und die Witterung sind, damit wir genug Nahrung für uns haben. Wir Louler sind da noch etwas näher dran, als Bewohner der Stadt und der Agglomeration. In den Läden sind die Regale immer voll und das Angebot in den grossen Einkaufszentren riesig. Oft fehlt das Bewusstsein, wieviel Arbeit und gute Voraussetzungen hinter diesem Angebot stecken. Vielleicht finden wir ja gerade jetzt, in der ruhigeren Jahreszeit, ein bisschen Musse, um unser Bewusstsein dafür zu sensibilisieren und dankbar dafür zu sein, in welcher feudalen Situation wir leben, verglichen mit vielen weniger privilegierten Gegenden der Welt.

Und im Gemeinderat? Wir haben uns mit der Zukunft des Dorfplatzes auseinandergesetzt. Oder über Chancen und Risiken des Naturparks Baselbiet diskutiert und ein Budget für das nächste Jahr aufgestellt. Zwar mit einer negativen Prognose und wie immer mit gewissen Unsicherheiten. Und doch haben wir auch festgestellt, dass es uns recht gut geht, auch da die Rechnung dann meist besser aussieht. Aber auch, weil wir denken, dass unsere Gemeinschaft recht gut funktioniert. Gerade am kürzlichen Infoabend oder an den EGV-Abenden stelle ich immer wieder fest, wenn man sich beim Einlaufen begrüsst, die Hände schüttelt oder ein paar Worte wechselt, wie familiär und freundschaftlich sich das anfühlt. Und falls Anliegen, Wünsche und Anregungen da sind, denke ich, dass wir alle offen dafür sind. Und falls sich das für euch nicht so anfühlt, lasst es uns wissen.

Eine gute Restherbst- und Winterzeit wünscht euch

Urs Schneider



Foto: Urs Schneider

Die neue Heizung läuft!

Wie verschiedentlich informiert, wurde als erster Schritt im Rahmen der Sanierung der Mehrzweckhalle die Heizung erneuert. Die bestehende Schnitzelheizung hatte mit Jahrgang 2007 ihr Lebensende erreicht. Die Störungen haben zugenommen und es ist immer schwieriger geworden, einen geregelten Betrieb sicherzustellen. Ausserdem hat die Heizung seit 2014 (!) die Abgaswerte im Bereich Feinstaub nicht mehr erfüllt. Für die Sanierung hat der Kanton damals eine Frist von zehn Jahren eingeräumt. Wir haben uns erlaubt, die Zeit bis zum Ende auszureizen.

Der Gemeinderat hat verschiedene Heizungssysteme in Betracht gezogen. An erster Stelle stand der Einsatz einer Wärmepumpe, die dann mit dem eigenen Solarstrom vom Dach hätte betrieben werden können. Leider fiel diese Variante, als technisch nur schwierig umsetzbar und mit den hohen nötigen Investitionskosten, alsbald aus dem Rennen. Blieben also noch Schnitzel oder Pellets. Der Einsatz einer Ölheizung kam von Anfang an nicht in Frage. Nach Prüfung aller Fakten entschied sich der Gemeinderat für eine Pelletsheizung der Firma Tiba. Dies hatte verschiedene Gründe. Neben den guten Erfahrungen mit dem gleichen Heizungstyp im Schulhaus, war der Hauptgrund, dass die damit verbundene Investition für diesen Heizungstyp am geringsten war. Möglichst viele der bestehenden Installationen wurden übernommen. Ausserdem haben wir versucht, möglichst viele Arbeiten selber auszuführen, um die Kosten so tief wie möglich zu halten. Gemeindeangestellter Kurt Vogt hat mit grossem Elan den Boden des ehemaligen Schnitzelbunkers zu grossen Teilen entfernt. Dabei wurde er tatkräftig von Martin Gisin und Urs Geber unterstützt, die im Rahmen eines «Louel bruucht di» Einsatzes ihre Freizeit für die Gemeinde opferten. Vielen Dank an die beiden Helfer und auch an Kurt! Die neue Heizung hat eine Leistung von 75kWh, ist aber auf eine Feuerwärmeleistung von 65 kWh heruntergeregelt. Dadurch sind die periodischen Kontrollen auf ein Minimum reduziert, was sich in den laufenden Kosten positiv niederschlagen wird. Sie wärmt, wie die alte Heizung auch, die ganze Mehrzweckhalle, die Gemeindeverwaltung und die beiden Wohnungen über der Gemeindeverwaltung. Gleichzeitig mit der Heizung wurde auch die ganze

Warmwasserproduktion erneuert. Dafür wurde der bestehende Speicher um einen Kombispeicher ergänzt. Durch das grössere Speichervolumen und der damit kombinierten Warmwasserproduktion sollten sich weitere Kostensynergien für die Zukunft ergeben. Geplant ist, die Warmwasserproduktion im Sommer über die bestehende PV-Anlage zu betreiben. Seit Mitte September ist die neue Anlage in Betrieb.

Raymond Tanner



Der neue Kombispeicher, Rohre noch nicht isoliert.

Foto: Raymond Tanner

Wie Sie dem Schreiben unten entnehmen können, gibt Primeo das System auf, mit welchem die Häuser über die Trinkwasserleitungen geerdet wurden. Was heisst das nun konkret für Sie als Hausbesitzer?

Wenn Ihr Haus nach 1990 gebaut wurde können Sie das Thema vergessen, Sie sind nicht betroffen. Wenn Ihr Haus vor 1990 gebaut wurde, und seither keine Änderungen am Trinkwasserhausanschluss gemacht wurden, müssen Sie im Moment auch nichts tun. Erst wenn Sie eine Änderung Ihres Trinkwasserhausanschlusses planen oder eine Reparatur fällig ist, kommt das Thema aufs Trapez. Welche Massnahmen im konkreten Fall nötig sind, gilt es mit Ihrem Installationsbetrieb zu besprechen. Das kommt ganz darauf an, welche Anpassungen Sie planen oder welche Reparatur fällig ist.

Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden.

Ressortleiter Wasser
Raymond Tanner

Münchenstein, 6. September 2024: Mit dem Ersatz metallener Wasserleitungen durch nichtleitende Materialien ist eine Erdung von Gebäuden über die Wasserleitung nicht mehr möglich. Inzwischen ist auch der Bau des von Primeo Energie erstellten Ersatz-Erdungssystem nicht mehr sinnvoll und wird eingestellt. Eigentümer von Gebäuden, die vor 1990 errichtet wurden und bei denen die Wasserleitung ersetzt wird, sollten die Erdung ihrer Gebäude überprüfen und gegebenenfalls erneuern.

Eine funktionierende Erdung ist wichtig, um bei einem elektrischen Defekt Personen, Geräte und Gebäude zu schützen. Für Neubauten und bei Sanierungen ist seit 1990 geregelt, dass für deren Erdung die Wasserleitung nicht mehr genutzt werden darf. Gleichzeitig begannen die Wasserwerke damit, ihre elektrisch leitenden Wasserleitungen zum Schutz vor Korrosion durch Kunststoff- oder Betonrohre zu ersetzen. Diese Materialien sind elektrisch nichtleitend und können daher nicht mehr zur Erdung der Liegenschaft genutzt werden.

Im Versorgungsgebiet Region Nordwestschweiz hat bei Sanierungen von Wasserleitungen die zuständige Wasserversorgung in Zusammenarbeit und auf Kosten von Primeo Energie in den letzten 30 Jahren ein Ersatzerdungssystem zur Verfügung gestellt. Damit wurden primär die eigenen Stromanlagen geerdet und zudem auch die angrenzenden Liegenschaften von Privaten angeschlossen. Der Bau dieses Ersatzerdungssystems ist nicht mehr sinnvoll und Primeo Energie stellt den Bau dieser Ersatzerdungssysteme nun bis spätestens Ende 2026 ein. Denn seit über drei Jahrzehnte werden bei Neubauten, Gebäudesanierungen und beim Ersatz von Wasserleitungen die Erdungen von der Wasserleitung abgehängt. Die Zahl der verbleibenden Stromanlagen nimmt stetig ab und das bisher freiwillig von Primeo Energie erstellte System zur Erdung (Ersatzerdungssystem) wird hinfällig.

Die Verantwortung für eine funktionierende Erdung liegt gemäss der Verordnung über elektrische Niederspannungsinstallationen beim Liegenschaftsbesitzer. Hauseigentümer sind daher aufgerufen, sich beim Ersatz von Wasserleitungen mit einem konzessionierten Elektroinstallateur in Verbindung zu setzen und die Erdung des Gebäudes zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Primeo Energie oder die zuständige Wasserversorgung wird die betroffenen Liegenschaftsbesitzer zu gegebener Zeit erneut dazu auffordern. Weitere Informationen finden Sie online unter www.primeo-energie.ch/erdung

Medienkontakte:

Fabian Hildbrand, Direktwahl: +41 61 415 48 28
Viktor Sammain, Direktwahl: +41 61 415 41 08
E-Mail: presse@primeo-energie.ch



Neues vom Bachacker/Chaibgraben

Nun liegt der provisorische Bericht der Solgeo AG zur historischen Untersuchung (HU) der ehemaligen Deponie Bachacker/Chaibgraben vor. Er muss noch vom AUE (Amt für Umwelt und Energie) genehmigt werden.

Wie vermutet, ist eine technische Untersuchung (TU) notwendig. Mit der TU wird ermittelt, ob eine Gefährdung des Grund- und Oberflächenwassers besteht. Die anderen Schutzgüter, Boden und Luft, sind nicht gefährdet. Bei diesen beiden erübrigt sich eine weitere Abklärung.

Beim Wasser wird eine Gefährdung durch Sickerwasser und durch eventuell vorhandene Lecks in der Eindolung des Chaibgrabenbaches untersucht.



Verlauf des eingedolten Chaibgraben

Auch werden die Abfallablagerungen auf eventuell vorhandene Umweltgifte untersucht. Wobei vorhandene Giftstoffe nicht unbedingt eine Sanierung nach sich ziehen, sondern es muss eine Gefährdung vorhanden sein, in unserem Falle ein Ausreten ins Fließgewässer oder ins Grundwasser. Die HU hat einiges, was ich in meinem Bericht vom Louler Bott Juli 2024 geschrieben habe, korrigiert: Der Ablagerungszeitraum war nicht von 1900 – 1981 sondern von 1960-1976 und das Volumen betrug nicht nur 2'500 m³ sondern 7'000 m³.

Erstere Zahlen wurden uns vom AUE kommuniziert und jetzt durch die HU präzisiert. Ab ca. 1974 wurde der Gemeinde Lauwil eine Ablagerung von 1 t pro Woche auf die Deponie Lindestock in Liestal bewilligt.

Unsere Deponie wurde von 1976-1980 laufend mit Aushubmaterial bedeckt. Jetzt ist da ein Wald entstanden, mit zum Teil seltenen Pflanzen wie z.B. die Hirschzunge.



Hirschzunge auf der Deponie

Nun zum Resultat der HU. Die Fläche beträgt ca. 2'500 m². Die grösste Tiefe beträgt zwischen 5-8 m und reduziert sich gegen aussen bis auf wenige cm. Das Volumen, wie schon erwähnt, beträgt ca. 7'000 m³. Die abgelagerten Stoffe sind Hauskehricht, Sperrgut, mineralische Bauabfälle und Aushubmaterial, zeitweise auch Tierkadaver. Eine systematische Ablagerung von Gewerbe- und Industrieabfällen kann an diesem Ort ausgeschlossen werden.

Für die nun folgende TU haben wir im Budget 2025 CHF 35'000.- (grobe Schätzung der Fachleute) vorgesehen.



Lauwil / Deponie Nr. 1 / Negativ 9 / Aufnahme vom 20. Juli 1964
Blick von Schutzhalde in Graben Bachacker.



Lauwil / Deponie Nr. 1 / Negativ 7 / Aufnahme vom 20. Juli 1964
Ansicht Deponie vom östlichen Grabenrand.

Louler Abfall 1964

Über kurz oder lang wird uns der Kanton zu dieser Untersuchung verpflichten und es wird in Zukunft nicht billiger werden. Der Bund beteiligt sich mit ca. CHF 16'000.- an den Kosten (die sind in obigem Betrag noch nicht abgezogen).

Ziel der TU ist die Zuordnung der Deponie in eine der drei Kategorien:

1. Sanierungsbedürftig
2. Überwachungsbedürftig
3. weder noch d.h. keine weiteren Massnahmen

Zum weiteren Vorgehen:

Es werden 6 Baggersondierungen zur Entnahme von Feststoffproben bis in 3-5 m Tiefe gemacht. Diese Proben werden anschliessend analysiert. Im weiteren wird mit Kanalfernsehen die Dichtigkeit der Bacheindolung überprüft. Kann nach diesen Untersuchungen die Gefährdung des Wassers (Chaibgrabenbach) nicht ausgeschlossen werden, muss das Wasser beim Wiederaustritt des Baches analysiert werden. Falls aufgrund der Analysen der 6 Grabproben Grundwasser gefährdende Stoffe festgestellt werden (z.B. PFAS etc.), müssen auch Karstquellen in der Umgebung der Deponie analysiert werden.

Zum Namen Chaibgraben ist noch zu bemerken, dass ein «Chaib» oder andernorts «Chog» früher die Bezeichnung für einen Kadaver war. Das lässt vermuten, dass hier schon in früheren Zeiten Tierkadaver und Schlachtabfälle entsorgt wurden. Ab 1971 wurde dies vom Kanton an diesem Ort verboten.

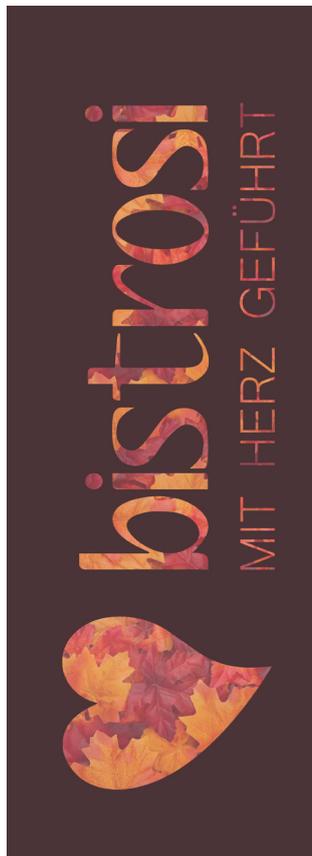
Renato Degiorgi

Quellen: Solgeo AG

Bilder: Solgeo, Renato Degiorgi



Vorgesehene Baggersondierung



Bistrosi-Metzgete

Wir freuen uns, Euch erneut bei unserer kleinen Hausmetzgete begrüßen zu dürfen!

22. bis 24. November 2024
und
7. bis 9. Februar 2025

Freitag und Samstag jeweils 11.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag jeweils 11.00 bis 17.00 Uhr

*Bitte reserviert doch Euren Tisch unter www.bistrosi.ch
oder telefonisch unter 061 941 14 32*

Alle Dinge, die wir heute als selbstverständlich in unserem Alltag gebrauchen und als Selbstverständlichkeit annehmen, besitzen alle ihre eigene, teils kuriose Geschichte und auch die Bedeutung der Waren bei unserem täglichen Gebrauch haben sich komplett verändert. In jeder mittelalterlichen, noch erhaltenen Stadt, finden wir immer wieder bestimmte Gebäude, deren Zweck wir anhand des Namens gerade noch nachvollziehen können. Den Zusammenhang mit der damaligen Geschichte fehlt uns meistens oder ist uns nur noch in Bruchstücken bekannt. In den meisten Städten gab es den Pulverturm, in dem die Waffen und Kriegsgewehre aufbewahrt wurden, den Wasserturm, in dem man das Wasser speicherte oder den Salzturm, in dem das Salz gelagert wurde. In den Chroniken finden wir in Basel die erste Erwähnung eines Salzturmes und einer Salzgasse im 13. Jahrhundert. Auf dem Rhein wurde das Salz nach Basel geschifft, gelöscht und im Salzturm gelagert, bevor es verkauft wurde. Bis im 18. Jahrhundert war das Salz ein Importgut für die Schweiz. Dies änderte sich als im Jahre 1838, auf Hinwiese von Peter Merian, im heutigen Gebiet der Schweizerhalle Salz gefunden wurde.



Salzgewinnung durch Verdunstung

Die Salzgewinnung können wir aber bis zu den frühen Hochkulturen der Ägypter und den Babyloniern zurückverfolgen. Sie gewannen ihren Salzbedarf aus dem Meer oder aus Salzwüsten. Das Salz diente ihnen als Konservierungsmittel für ihre Lebensmittel, als Gewürz für ihre Küche und war ebenfalls das Konservierungsmittel in ihrem Totenkult. Im alten Rom wurde das Salz aus dem Meerwasser gewonnen. Es wurden grosse Salzgärten angelegt, in denen das Meerwasser in Becken eingelassen wurde. Durch die Verdunstung blieb das Meersalz zurück und die Römer konnten das Salz weiterverarbeiten. Die Gewinnung war sehr

aufwändig und das Salz wurde als kostbares Gut behandelt und gehandelt. Die römischen Legionäre wurden öfters mit Salz entlohnt und in vielen römischen Provinzen wurde das Salz staatlich subventioniert, damit alle Einwohner in den Genuss dieses Luxus kamen.



Salzgewinnung durch Verdunstung

Bis zur Industrialisierung im 19. Jahrhundert nannte man das Salz, das Gold des Mittelalters. Nicht nur deshalb nannte man es das Gold des Mittelalters, weil es tatsächlich wertvoller war als Gold. Salz war die erste richtig Handelsware, die überall gebraucht wurde und nur an wenigen Orten gewonnen werden konnte. Das Salz musste weite Wege transportiert werden, um zum Endverbraucher zu gelangen. In jedem Hafen, über jede Brücke und durch jedes Stadttor, wo der Transport es hinführte, wurden Zölle erhoben. Dies war damals meist für den Adel eine «Goldgrube». Viele Leute verdienten mit den Salzzöllen sehr gut und konnten sich grosse Reichtümer anhäufen.



Gefäss zur Abgabe der Salzsteuer im Mittelalter

Im Jahre 1156 liess Herzog Heinrich der Löwe ausserhalb vom damaligen München eine Brücke zerstören, damit die Salztransporte aus Bad Reichenhall durch München kommen mussten und er die Zölle einnehmen konnte. Dies war einer der ersten Grundsteine für die bis heute reiche Stadt München.



Salzstollen

Auch kriegerische Auseinandersetzungen, bei denen das Salz im Mittelpunkt stand, waren nicht selten. Wurden die Salzzölle zu stark angehoben, gab es sogar Volksaufstände. In den Gegenden, in denen es an dem weissen Gold mangelte, entstanden oft Hungersnöte. Die Lebensmittel und davon vorwiegend das Fleisch wurde mit Salz gepökelt. Sie wurden haltbar gemacht, in dem dem Fleisch die Feuchtigkeit durch das Salz entzogen wurde. Auch Fisch und Kohl wurde gepökelt. Kein Salz, hiess keine haltbaren Lebensmittel. Die Städte konnten ihren Oberen, den Fürsten und den Herzögen die geschuldeten Steuern auch in Form von Salz bezahlen. Im Mittelalter wurde die Herstellung von Salz, im heutigen deutschen Sprachraum, vorwiegend durch die Erhitzung der Sole hergestellt. Die Sole konnte auch selbst hergestellt werden. In den salzhaltigen Schichten unter der Erde wurden Hohlräume geschaffen, durch die man Wasser leitete. Das Wasser nahm das Salz auf und wurde so zur Sole. Nach dem Erhitzen des Wassers blieb am Schluss das Salz übrig. In den deutschen Städten wie Halle, Bad Reichenhall, Schwäbisch Hall oder Lüneburg führte diese «Siedemethode» zu einem enormen Verbrauch von Holz. Der Holzverbrauch als Energieträger zu Salzgewinnung war mit Abstand der Grösste im Vergleich zum Schiffsbau, Kufnbau oder zum Bauwesen. Bei zu starker Abholzung wurde das Brennholz zur Salzgewinnung auch rationalisiert. Immer wieder versuchte man

mit breiteren Pfannen und durch die Optimierung der verlorenen Dampfenergie den Energieverbrauch des Holzes einzudämmen. Mit der Kohle als Brennstoff konnte man aber diese Ziele erst erreichen. Wie schon erwähnt, musste die Schweiz bis im Jahre 1838 das Salz aus dem Ausland importieren. Mit der Massengewinnung des Salzes im 19. Jahrhundert wurde es immer mehr zu einem Allgegenwart und verlor an seiner Bedeutung, die es im Mittelalter hatte. In den Schweizer Salinen werden jährlich ungefähr 250'000 Tonnen ausgeliefert. Das Meiste davon wird im Winter als Auftausalz verwendet. In den USA liegt der Verbrauch bei ungefähr 50 Millionen Tonnen. Weltweit werden ungefähr 270 Millionen Tonnen im Jahr abgebaut. Der grösste Salzproduzent ist China, in dem Land, wo auch die grössten Vorräte lagern. Heute landet das einstige Gold des Mittelalters in grossen Mengen auf der Strasse. Doch die Aussage des römischen Gelehrten Cassiodor: «Auf Gold kann man verzichten, nicht aber auf Salz.» hat bis heute Bestand.

Peter Erni

Quellen; Salinen Schweiz, Planet Wissen, wikipedia
Fotos; pixapay



Gold des Mittelalters auf den heutigen Strassen

Feuerwehrhauptübung

Die diesjährige Hauptübung des Feuerwehrverbands Wasserfallen fand in Lauwil statt. Das Szenario war ein Brand im Schulhaus. Fast alle Kinder der Schule, ein paar ihrer Geschwister und auch einige Lehrpersonen stellten sich als Figuranten zur Verfügung. So konnte die Übung unter realistischen Bedingungen durchgeführt werden. Dafür sorgte auch die eingesetzte Rauchmaschine. Rasch hatte die anrückende Feuerwehr unter der Leitung des später zum Offizier beförderten Cedric Moser, die Lage im Griff. Alle Kinder und Lehrpersonen konnten über die Leiter oder mittels Fluchtmaske rasch und unverletzt geborgen werden. Nach der Beförderung von Cedric Moser und Auszeichnungen für besuchte Kurse, konnten wir zu einem gemütlichen Apéro übergehen. Es war eine rundum gelungene Veranstaltung.

Wir danken allen Angehörigen der Feuerwehr Wasserfallen für Ihren Einsatz zu Gunsten unserer Sicherheit. Es ist schön zu sehen, dass wir uns auf euch verlassen können!

Raymond Tanner

Fotos: Raymond Tanner



Als Offiziersanwärter stand Cedric Moser im Fokus der Übung



Rettung über die Leiter



Rettung mittels Fluchtmaube



Beeindruckte Gäste der Veranstaltung



Das Schulhaus wird vom Rauch befreit

Impressionen der Feuerwehrrekrutierung



Fotos: Raymond Tanner



Vo Titterte uf e Gugger, vo dr Abendsmatt zum Wildestei...

Unsere alljährliche Herbstwanderung mit unseren Schülerinnen und Schülern von der 1. bis zur 6. Klasse war wieder ein Hit! Bei herbstlich schönem Wetter starteten wir per Bus nach Titterten. Von dort wanderten wir zu Fuss über den Gugger zur Abendsmatt, wo wir eine schöne Znünpause machten. Von dort zogen wir weiter zu den alten Eichen des

Wildenstein, wo wir ein Feuer machten und unser Mittagessen brätelten und assen. Nach einer rechten Spiel- und Ausruhphase machten wir uns wieder auf die Socken hinunter nach Bubendorf, wo dann einige Füsse doch etwas weh taten und alle froh waren mit dem Bus zurück nach Lauwil fahren zu können.



Hilfe! Die Schule brennt!

Unter diesem Motto fand die öffentliche Feuerwehrrübung vom 14. September in der Schule statt. Dazu brauchte es natürlich neben den Feuerwehrfrauen und -männern auch freiwillige Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen. Diese wurden dann in das Szenario eingebaut, als wäre ein normaler Schultag. Nach einer Einführungsphase, wie das Ganze ablaufen könnte und was es für Möglichkeiten der Rettung gibt, wurden die Kinder auf verschiedene Schulzimmer in den oberen Stockwerken aufgeteilt. Ein älterer Teilnehmer versteckte sich gar an einem Ort alleine. Während die Lehrpersonen und die Kinder sich in den Schulzimmern gespannt auf den Einsatz vorbereiteten, ging es dann nach 14 Uhr los.

Das Schulhaus stand bis zum Eintreffen der Feuerwehr voll mit Rauch, es gab also kein Entrinnen durch das Treppenhaus. Alle mussten in den geschlossenen Zimmern bleiben und warteten bis die Rettungskräfte kamen. Diese begaben sich sogleich in beide Zimmer und leiteten die Kinder an, wie sie aus dem Schulhaus kommen würden, trotz des dicken Rauchs im Treppenhaus. Vom 2. Stockwerk aus wurden drei Kinder über eine Leiter kletternd nach aussen gebracht. Dies natürlich angesieilt und gut betreut. Bei denjenigen im Dachstock hatte es noch einen Verletzten gegeben mit einem Beinbruch. Dieser

wurde mit einer Tragbahre und einer Atemschutzmaske durch das Treppenhaus hinunter und an die frische Luft getragen. Auch die anderen vom obersten Stockwerk wurden mit Atemschutzmasken versehen und so einzeln durch den Gang hinausgeführt. Oh, einer fehlte noch! Der Versteckte hatte sich gleich zweimal versteckt, um es den Rettungskräften nicht allzu einfach zu machen. Aber auch er wurde schliesslich noch rechtzeitig gefunden und in Sicherheit gebracht.

Nachdem wir vor knapp zwei Jahren dieses Szenario mit der Feuerwehr in der Schule als interne Übung durchgeführt hatten, an der es vor allem darum ging die Kinder auf die Gefahren, die zu Feuer führen könnten zu sensibilisieren, wie auch den Umgang damit, stellte diese öffentliche Feuerwehrrübung nun die Fortsetzung dazu dar und kam uns sehr gelegen.

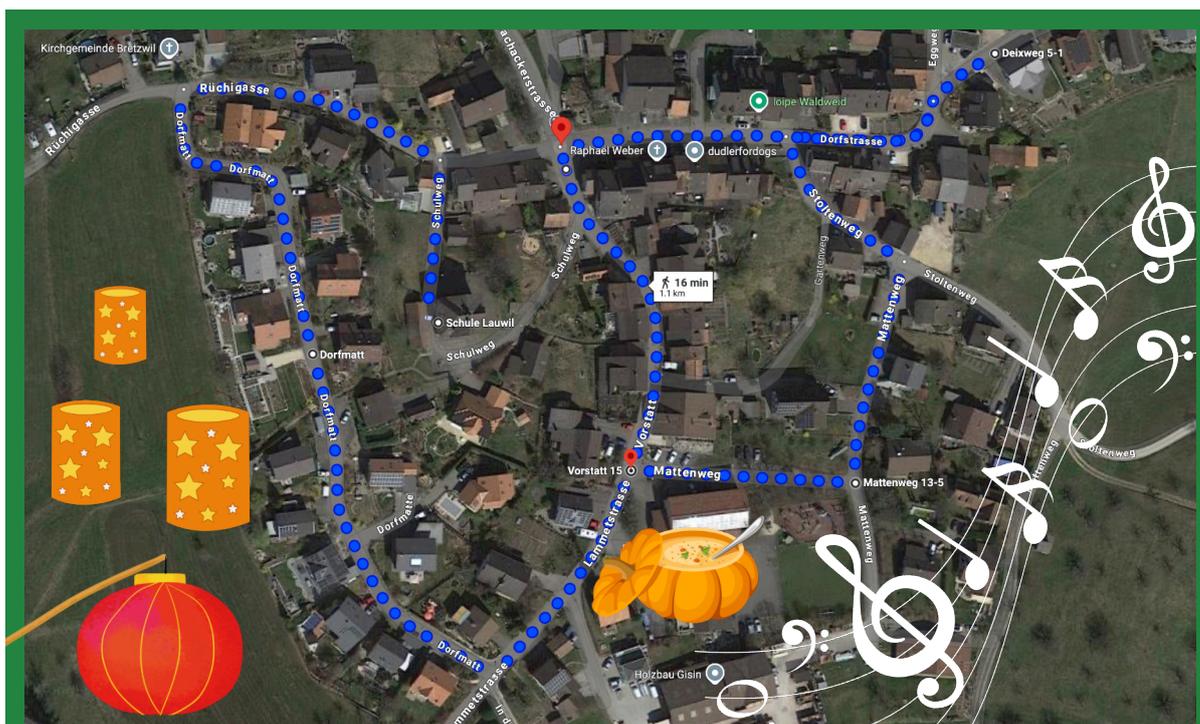
Es war auch sehr toll zu sehen, wie gut die Kinder mitmachten, egal ob 1. oder 6. KlässlerInnen (und auch noch ältere). Der guten Einführung und Durchführung durch die Feuerwehrleute und Lehrpersonen war es sicher zu verdanken, dass die Kinder keine Angst haben mussten, auch wenn alles ziemlich echt wirkte!

Räbeliechtliumzug der Schule Lauwil mit gemeinsamem Teil mit der Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil

Am Montag, den 11. November um 18 Uhr startet unser traditioneller Laternenumzug bei der Schule Lauwil. Eltern und Interessierte sind herzlich willkommen, die Schule dabei zu begleiten und sich in den Umzug einzureihen.

Zusätzliche Laternen und Singstimmen sind ebenfalls willkommen.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule treffen sich um 17.50 Uhr bei der Schule.



Route: Schulhaus – Rüchigasse – Dorfmatte – Lammetstrasse – Mattenweg – Stollenweg – Deixweg – Vorstatt – MZH

Am Schluss des Umzugs treffen wir in der Mehrzweckhalle ein, dort findet noch ein spezieller 2. Teil mit der Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil statt! Dies gleich anschliessend nach dem Umzug um 18.30 Uhr.

Am Schluss dürfen wir uns beim gemütlichen Teil am Buffet stärken. Die Schülerinnen und Schüler brutzeln dafür eine Kürbissuppe und backen Brötchen.

Es hat auch noch Platz für weitere Backwaren! Die Schülerinnen, Schüler und das Schulteam freuen sich auf den Anlass!

Schulagenda

- | | |
|---|---|
| 31.10.2024 | Tag der Pausenmilch |
| 11.11.2024 | Räbeliechtliumzug mit Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil |
| Alle sind zum Mitlaufen und Mitsingen eingeladen! | |
| 14.11.2024 | Nationaler Zukunftstag (6. KlässlerInnen) |
| 6.12.2024 | Samichlaus, du liebe Maa... |
| 17.12.2024 | Adventsfenster/Weihnachtsfeier |
| 21.12.2024 | Weihnachtsferien |
| - 5.1.2025 | |



Schule Lauwil
Schulweg 4, 4426 Lauwil
061 941 11 67 | info@schule-lauwil.ch | www.schule-lauwil.ch



Räbeliechtl-Umzug der Schule Lauwil und einem gemeinsamem 2. Teil mit der Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil Montag, 11. 11. 2024

Um 18 Uhr startet unser traditioneller Laternenumzug bei der Schule Lauwil. Eltern und Interessierte sind herzlich willkommen, die Schule dabei zu begleiten und sich in den Umzug einzureihen. Zusätzliche Laternen und Singstimmen sind ebenfalls willkommen.

Die Schülerinnen und Schüler der Schule treffen sich um 17.50 Uhr bei der Schule.

Route: Schulhaus → Rüchigasse → Dorfmatte → Lammetstrasse → Mattenweg → Stoltenweg → Dorfstrasse → Vorstatt → Lammetstrasse → Mehrzweckhalle

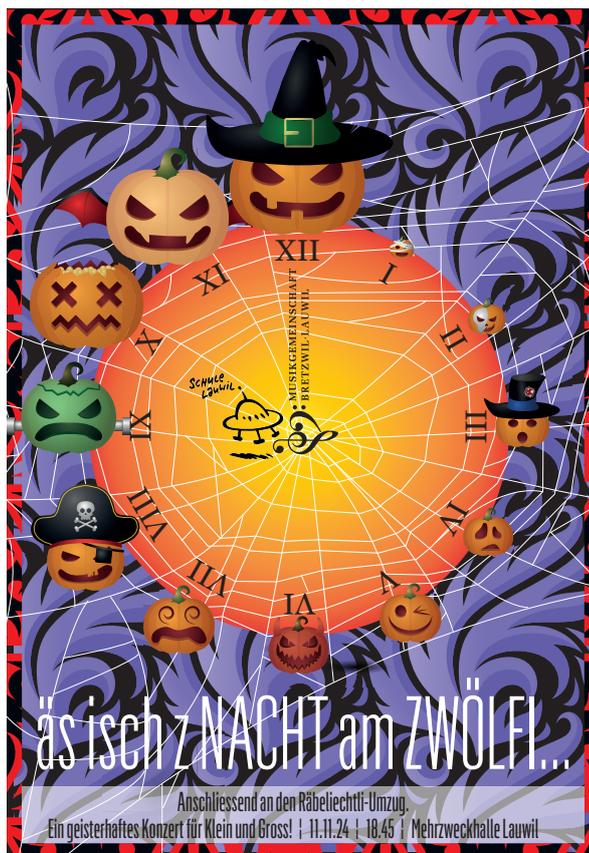
Am Schluss des Umzugs treffen wir in der Mehrzweckhalle ein, dort findet noch ein spezieller 2. Teil zusammen mit der Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil statt! Dies gleich anschliessend nach dem Umzug um 18.45 Uhr.

Zum Abschluss dürfen wir uns beim gemütlichen Teil am Buffet stärken.

Die Schülerinnen und Schüler brutzeln dafür eine Kürbissuppe und backen Brötchen.

Es hat auch noch Platz für weitere Backwaren!

Die Schülerinnen, Schüler und das Schulteam und die Musikgemeinschaft Bretzwil-Lauwil freuen sich auf den Anlass!



Gartenarbeit ist unsere Leidenschaft.



Ulrich Briggen Gartenservice AG
Oberbiel 38, 4418 Reigoldswil
Telefon 061 941 17 89
www.briggen-gartenservice.ch

Dienstleistungen

- Allgemeine Malerarbeiten
- Lasuranstriche
- Tapezieren
- Wanddekor in verschiedenen Techniken
- Fassadenrenovationen
- Schimmelschutz
- Beratung bei Farben / Materialien

Telefon
061 941 20 20

E-Mail
info@naegelin-maler.ch



Webseite
www.naegelin-maler.ch

Naegelin

Malerarbeiten

Kranaufstellung auf Werkhofareal

Der Gemeinderat hat den Eigentümern der Parzelle 650 die Bewilligung erteilt, einen Kran auf dem Werkhofareal vom 25.09.2024 bis 28.02.2025 aufzustellen.

Sponsoring Bezirksschützenverband

Der Bezirksschützenverband des Bezirks Waldenburg wird 125 Jahre alt und will seine Geschichte aufarbeiten. Dazu bittet er um einen Sponsoringbeitrag. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Verband mit CHF 400 zu unterstützen und so die Erstellung der Jubiläumsschrift zu ermöglichen.

Behindertengerechte Bushaltestelle

Wir hatten von 2003 bis 2023 Zeit, den gesetzlichen Auftrag für eine behindertengerechte Bushaltestelle zu errichten. Der Gemeinderat ist mit dem vorgeschlagenen Standort, bei der Parzelle 19 (Grasdreieck zwischen Hörnliweg und Bachackerstrasse) für eine neue behindertengerechte Bushaltestelle, einverstanden. Nach Möglichkeit Realisierung ab 3. Quartal 2025 bis Ende 2025.

Definitive Abnahme Budget 2025

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Budget 2025 der EGV zur Genehmigung vorzulegen. Die Erfolgsrechnung weist einen Verlust von CHF 96'050 aus. Die Investitionsausgaben des Verwaltungsvermögens betragen CHF 355'000.

Erwahrungen der kommunalen Wahl vom 22.09.2024

Der Gemeinderat hat die Wahl vom 22.09.2024 eines Mitglieds in die regionale Sozialhilfebehörde für die Amtsperiode vom 01.01.2025 bis 31.12.2028 erwahrt. Er gratuliert der Gewählten und dankt für das Engagement zum Wohle der Gemeinde.

Naturpark

Der Gemeinderat hat dem Beitritt in die Einrichtungphase zum Verein Naturpark Baselbiet zugestimmt und empfiehlt der EGV am 18.11.24 diesem Entscheid ebenfalls zuzustimmen.

Ableesen der Wasserzähler

Sie werden im Laufe des Dezembers die Selbstdeklaration für den Wasserbezug erhalten. Wir bitten Sie, den Wasserzähler per 31.12.2024 abzulesen und uns den Stand mitzuteilen.

Liegenschaftsbesitzer, welche uns den Stand nicht bis Mitte Januar 2025 gemeldet haben, werden von uns eine Rechnung aufgrund der Vorjahresfaktoren erhalten.

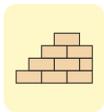
Bei Besitzerwechsel (Handänderung) muss der Zähler unterjährig abgelesen werden. Die Verwaltung wird dann eine Zwischenrechnung erstellen.

Bewilligung zur Benutzung von Gemeindelokalitäten und Einrichtungen

- Jodlerklub Hohwacht, Heimatabend, 02.11.2024, MZH/Sportplatz

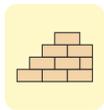
Bewilligung von Gelegenheitswirtschafts- und Freinachtgesuchen

- Jodlerklub Hohwacht, Heimatabend, 02.11.2024, Turnhalle, Freinacht bis 02:00 Uhr



Baubewilligungen

Gesuch Nr. 0511/2024, Parzelle: 650
 Projekt: Einfamilienhaus / Atelier mit Studio / Schwimmbad, Bachackerstrasse/Hörliweg
 Gesuchsteller: Daniela u. Phillippe Tschannen, Palmenstrasse 2, 4142 Münchenstein



Kleinbaubewilligungen

Parzelle: 21, Stützmauer, Im Bifang
 Gesuchsteller: Hansjörg u. Ruth Würger, Erikaweg 12, 4438 Langenbruck

Parzelle: 487, Spielturm, Rüchigasse 15
 Gesuchsteller: Hannes und Hanna Weisse, Rüchigasse 15, 4426 Lauwil

Dankeschön

Für die Betreuung der Blumen beim Dorfbrunnen bedanken wir uns recht herzlich bei Käthy Probst .

Einwohnerzahl per 22.10.2024: 330 Personen



Zuzug

Sehmuz und Esra Tekin mit Tuana Hējâr und Rulin Nira, Bündtenweg 4

Herzlich willkommen in Lauwil!



Wegzug

Alfred Forster nach Losone

Alles Gute am neuen Wohnort!

Gemäss Datenschutzgesetz ist die Gemeinde verpflichtet, die Zustimmung zur Publikation einzuholen. Bitte beachten Sie deshalb, dass wir die Wünsche zur Nichtpublikation entsprechend berücksichtigen.

Dänk dra!

Die Adventszeit und der begehbare Adventskalender rücken immer näher. Die perfekte Gelegenheit beim Besuch eines Fensters mit Bewirtung das Louler Tassli in Gebrauch zu nehmen.

Wer noch kein Tassli hat, kann sein Exemplar gerne auf der Verwaltung beziehen.

Veranstaltungsbewilligung im Wald

Das Amt für Wald beider Basel hat nach Vernehmung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des

"Bergmarathon Hohe Winde"
mit ca. 200 - 250 Personen
(inkl. Helfer und Zuschauer)
vom Samstag, 15. März 2025

gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald, vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1), in den Gemeinden **Bretzwil, Brislach, Lauwil sowie Gemeinden im Kanton Solothurn** mit Auflagen erteilt.

I gang mit miner Latärnä...

Am Montag, 11. November 2024 beginnt um 18:00 Uhr der Räbeliechtliumzug der Schule durchs Dorf. Damit die Laternen richtig schön zur Geltung kommen, wird die Strassenbeleuchtung wiederum für die Dauer des Umzugs (ca. 45 Minuten) abgeschaltet. Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen allen einen schönen Räbeliechtliumzug.

Verkauf von Tannästen/Deckästen

Beim oberen Brunnen in der Dorfstrasse sind wieder Tannäste/Deckäste zum Kauf deponiert.

Bezahlen können Sie diese vis à vis im Milchkasten bei Käthy Probst Wipf, auf der Gemeindeverwaltung, direkt bei Kurt Vogt oder mittels TWINT.

Winterdienst



Mit der kalten Jahreszeit beginnt der Winterdienst auf den Gemeindestrassen. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Autos und andere Fahrzeuge nicht auf öffentlichen Strassen und Plätzen parkiert werden dürfen, sondern nur auf den dafür vorgesehen Parkplätzen. Für Schäden übernimmt die Gemeinde keine Haftung!

Die Schneeräumung wird wie bis anhin anhand einer Prioritätenliste und nach folgenden Kriterien erfolgen, wobei die Reihenfolge der Räumung auch von der Schneelage abhängig ist:

- Alle zwei Tage, wenn die Landwirtschaftsbetriebe Milch zur Annahmestelle bringen, werden die Gemeindestrassen zu den Höfen zuerst vom Schnee befreit.
- An den anderen Tagen werden die Gemeindestrassen im Dorf zuerst geräumt.
- Auf allen Strassen erfolgt ein reduzierter Winterdienst (keine Schwarzräumung).



Falls an exponierten Stellen gesalzen oder gesplittet werden muss, melden Sie dies bitte auf der Verwaltung Tel. 061 941 21 21 oder bei Gemeinderat Peter Erni Tel. 079 252 41 47.

Sie haben die Möglichkeit, den Schnee von privaten Strassen und Grundstücken durch den Gemeindearbeiter mit dem Gemeindefahrzeug wegräumen zu lassen. Dafür ist eine Anmeldung auf der Gemeindeverwaltung notwendig, der Gemeindearbeiter wird anschliessend die Situation begutachten. Eine Räumung ist nicht überall möglich, da der Schnee nur weggestossen werden kann und Platz zum Deponieren vorhanden sein muss. Die Kosten für diese Dienstleistung belaufen sich auf CHF 12.50 pro fünf Minuten, es wird im 5 Minuten Takt abgerechnet. Die private Räumung hat keinerlei Priorität und erfolgt im Rahmen des normalen Winterdienstes. Auch hier wird der reduzierte Winterdienst angewendet (keine Schwarzräumung), ebenso wird nicht gesalzen und nicht gesplittet.

Herzlichen Dank an das Winterdienst-Team Kurt Vogt und Hannah Lips für die Bereitschaft, bei klirrender Kälte und zu Unzeiten die Strassen für uns alle zu räumen!



Wöchentliche Veranstaltungen

Mittwochs, 20:00 - 22:00 Uhr, Singstunde des Jodlerklub Hohwacht im Gemeindesaal

Dienstags, 18:30 - 20:00 Uhr, Yoga des Seins, Andrea Marti im Gemeindesaal

2024					
November					
Sa	02.11.	20:00 Uhr	Heimatabend	Jodlerklub	Turnhalle
Sa	09.11.	ab 11:30 Uhr	Suppentag	Frauenverein	Turnhalle
So	10.11.	17:00 Uhr	Kirchenkonzert	Jodlerklub	Kirche Reigoldswil
Mo	11.11.	18:00 Uhr	Räbeliechtl-Umzug	Schule Lauwil	
Di	12.11.	19:30 Uhr	Andacht "Frei-Ruum"	Kirchgemeinde	Gemeindesaal
Fr	15.11.		Jungbürger-Anlass	Gemeinderat	
Mo	18.11.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat	Gemeindesaal
Mi	20.11.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde	Bretzwil
So	24.11.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro	Sitzungszimmer MZH
Di	26.11.	15:00 - 17:00 Uhr	Adventsgesteck-Kaffistübli	Frauenverein	Gemeindesaal
Dezember					
Mi	04.12.	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Kirchgemeinde	Bretzwil
Di	10.12.	19:00 Uhr	Adventsfenster	Gemeinderat	Dorfplatz
Di	10.12.	19:30 Uhr	Andacht "Frei-Ruum"	Kirchgemeinde	Gemeindesaal
Fr	13.12.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
Di	24.12.	23:30 Uhr	Zwölfi-Chlinge	Zwölfi-Chingler	Turnhalle
2025					
Januar					
Fr	24.01.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
Februar					
So	09.02.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro	Sitzungszimmer MZH
Di	18.02.	19:30 Uhr	Andacht "Frei-Ruum"	Kirchgemeinde	Gemeindesaal
März					
Fr	21.03.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
Sa	22.03.		Jahreskonzert	Musikgemeinschaft	Bretzwil
Mo	24.03.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat	Gemeindesaal
Di	25.03.	19:30 Uhr	Andacht "Frei-Ruum"	Kirchgemeinde	Gemeindesaal
April					
Fr	11.04.		Essen für Behörden/Kommissionen/Angestellte	Gemeinderat	
Mi	30.04.	19:00 Uhr	Maibaum-Apéro	Gemeinderat	Sportplatz/Turnhalle
Mai					
So	18.05.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro	Sitzungszimmer MZH
Fr	23.05.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
So	25.05.		Empfang Musikgemeinschaft vom Kant. Musikfest Laufen	Gemeinderat	Turnhallenplatz
Juni					
Fr - So	13. - 15.06.		Jodlerfest	Jodlerklub Hohwacht	Reigoldswil
Di	24.06.	20:00 Uhr	Einwohnergemeindeversammlung	Gemeinderat	Gemeindesaal
Juli					
August					
Sa	09.08.		Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht	
Sa	16.08.		Verschiebedatum Flugfest DPCH	Delta-/Para-Club Hohwacht	
Fr	22.08.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
September					
Do	11.09.		Ausflug 60+	Gemeinderat	
Fr	19.09.	12:15 Uhr	Mittagstisch für alle	Frauenverein	Turnhalle
So	28.09.	9:30-10:30 Uhr	Wahl- und Abstimmungssonntag	Wahlbüro	Sitzungszimmer MZH

Lauwiler Vereine/Gruppen/Organisationen haben die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen zu publizieren. Ihren Text reichen Sie bitte laufend schriftlich der Verwaltung ein.

Zwölfchlinge – das Weihnachtseinläuten in Lauwil

Wir möchten Ihnen etwas über den Brauch vom Weihnachtseinläuten erzählen. Wie alt dieser Brauch ist, wissen wir nicht so genau. Der Inhalt dieses Brauches ist, dass die Junggesellen vom Dorf am Heiligabend um Schlag 24:00 Uhr mit Kuhglocken durch das abgedunkelte Dorf laufen und die Weihnacht einläuten.

Da es aber immer weniger Junggesellen gibt, haben wir den Brauch der heutigen Zeit angepasst und es dürfen alle Männer und Frauen ab 14 Jahren mit uns zusammen klingeln. Sollten Sie Interesse haben an diesem schönen alten Brauch teilzunehmen, möchten wir Sie einladen, am Heiligabend um 23:30 Uhr zur Turnhalle zu kommen. Wenn Sie selber eine Glocke haben, nehmen Sie diese mit, andernfalls können Sie bei Martin Gisin Tel Nr. 076 361 82 97 eine Glocke bestellen - natürlich kostenlos.

Etwas Wichtiges haben wir an unserem Brauch jedoch nicht geändert: Die Dorfbeleuchtung wird abgelöscht, denn wir wollen nicht erkannt werden beim Klingeln. Daher möchten wir Sie bitten, Ihre **Bewegungsmelder abzustellen und die Lichter im Haus von 23:45 – 0:30 Uhr zu löschen**, damit das Dorf dunkel ist.

Wenn Sie zuschauen möchten dann bitte so, dass Sie nicht gesehen werden können, denn auch das gehört zum Brauch. In diesem Sinne hoffe ich auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung, damit dieser alte schöne Brauch nicht ausstirbt.

Herzlichen Dank im Voraus, Martin Gisin



Ihr Parkett braucht neue Frische? Rufen Sie Ihren Spezialisten an:

RAEUFTLIN AG
BODENBELÄGE

4417 ZIEFEN
TEL. 061 931 17 60
www.raeuftlin-ag.ch



OFFIZIELLE MITTEILUNG

MELDESCHLUSS:

15. NOVEMBER 2024

*gültig für das Frühlingssemester 25
vom 20.01.25 bis 28.06.25*

Bis zum 15. November 2024 muss Ihr **ABMELDEFORMULAR**, Instrumentenwechsel- oder Lektionsdaueränderungsformular sowie Ihre Anmeldung bei uns eingegangen sein, damit die Änderung per Frühlingssemester 25 in Kraft tritt. Zu spät eingegangene Ummeldungen können nicht berücksichtigt werden.

ANMELDUNGEN können – je nach Kapazität – auch noch später entgegengenommen werden.

Die entsprechenden Meldeformulare können Sie beim Sekretariat (Tel. 061 961 15 65) oder über

unsere Homepage: www.msft.ch

(Downloads → Meldeformulare) beziehen.

Ihre

msft musikschiule
beider frenkentäler

Dr Santichlaus

Auch in diesem Jahr organisiert der Turn- und Sportverein Reigoldswil den Santichlaus. Als Santichlaus und Schmutzli besuchen die Turner Familien in Reigoldswil und Lauwil. Für weitere Anfragen (Weihnachtsfeiern etc.) fragen Sie uns bitte schriftlich an. Diese müssen jeweils individuell beurteilt werden.



Wichtig:

- 📄 Bitte für jedes Kind separat aufschreiben was der Santichlaus loben darf und wo Verbesserungspotenzial vorhanden ist (**Stichworte, keine Texte bitte**). Diese Angaben bitte bereits bei der Anmeldung angeben, damit sich der Santichlaus vorbereiten kann.
- 📄 Es gibt keinen fixen Preis und ein finanzieller Beitrag ist freiwillig. Der Richtwert liegt bei 10 - 20 Franken pro Kind.
- 📄 Der Santichlaus bringt keine Geschenke oder „Chlausen-Säcke“ mit. Diese werden durch die Familien vor der Haustür/im Carport/im Briefkasten jeweils deponiert. Der Santichlaus übergibt die bereitgestellten Geschenke den Kindern bei seinem Besuch.

Sämtliche Angaben (siehe Talon) bitte per Mail bis spätestens am **29. November 2024** an santichlaus@tsv-reigoldswil.ch senden oder den Anmeldetalon sowie die Angaben zu den Kindern per Post an unsere Vereinsadresse (TSV Reigoldswil, 4418 Reigoldswil) senden.

(Anmeldungen welche zu spät eintreffen, können leider nicht berücksichtigt werden).

Bei Fragen stehen wir per Mail (santichlaus@tsv-reigoldswil.ch) gerne zur Verfügung.

Anmeldung für den Santichlaus am 6. Dezember 2024

Familie: _____ Tel. _____

Adresse: _____

Wunschzeit: _____ (kann nicht garantiert werden, nicht vor 17:30 Uhr möglich)

Name und Alter der Kinder: _____



Amt für Wald und Wild beider Basel

Ebenrainweg 25, 4450 Sissach, www.wald-wild-basel.ch

Waldwirtschaft Nutzungsperiode 2024/2025 (BL)

Sissach, 26. August 2024
brj/meu

Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz vom 11. Juni 1998 (kWaG, SGS 570) ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum unterschieden.

Für **nicht betriebsplanpflichtige** Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer gelten folgende Bestimmungen:

1. Gemäss §20 des kantonalen Waldgesetzes ist jeder Holzschlag bewilligungs- oder meldepflichtig. Eine Meldung an den Revierförster ist notwendig für Holzschläge im Rahmen von Pflegearbeiten, sowie für die eigene Brennholz- und Nutzholzversorgung. Alle anderen Holzschläge sind bewilligungspflichtig.
2. Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster oder die Revierförsterin jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt. Er oder sie nimmt die Meldung über geplante Holzschläge entgegen, zeichnet die Bäume an und entscheidet über die Bewilligungspflicht.
3. Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.
4. Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.
5. Holzschläge ohne Bewilligung oder Meldung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen sind als Übertretungen im Sinne der eidgenössischen und kantonalen Waldgesetzgebung strafbar.

Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster oder die Revierförsterin. Von ihm oder ihr erhalten Sie die notwendigen Auskünfte über Nutzung und Pflege im Wald. Dort können auch die benötigten Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

Die Gemeinden werden gebeten, diese Bekanntmachung in gebührender Weise zu veröffentlichen.

Amt für Wald beider Basel

Kochkurs « Kitchen on fire»



Am Freitag, 20. September 2024 fand unser Kochkurs „Kitchen on Fire“ statt. Wir durften nicht nur die kulinarischen Höhepunkte vom Feuergrill und dem Green Egg geniessen, sondern auch das wunderbare Ambiente im Rössli in Hemmiken. Ein herzliches Dankeschön an Daniela Tuniz, die uns mit einer Vielzahl kreativer Rezepte inspirierte und neue Ideen für das Grillen vermittelte!

Susanne Dörflinger



Fotos: Nicole Schweizer

Pralinen-Workshop

Pralinen zaubern - das ist nur etwas für Profis? Falsch gedacht!

Am Samstag, 19. Oktober 2024 lernten die Teilnehmerinnen wie man in den eigenen vier Wänden köstliche Pralinen herstellen kann. Die verschiedenen Pralinschalen wurden mit einer Auswahl an Füllungen gefüllt, anschliessend verschlossen und nach Lust und Laune dekoriert.

Nicole Schweizer



Fotos: Karin Brechbühl

Adventsgesteck-Kaffistübli
Dienstag, 26. November 2024 von 15:00-17:00 Uhr im Gemeindesaal

Alle Einwohnerinnen und Einwohner ab 75 Jahren sind zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Dabei können sie der Entstehung ihrer Adventsgestecke zuschauen und danach ihr Gesteck gleich mit nach Hause zu nehmen.

SENIORENVEREIN HINTERES FRENKENTAL
VREINSREISE ins Seeland mit Flughafen Grenchen

Zämäfassig vo dr Eva Flury

„Wär vill furt goht – chunnt vill hei
 und cha verzelle, allerlei“

Au mir si furt gsi – mit im Car
 ä ganz ä bunti fröhlichi Schar
 Reiseluschdigi vo derä Gmein und dr andära Gmein
 gäbä zäme euse Senioräverein
 Mir hei am Morge am achti Reigetschwil verlo
 si mit im Sägesser uf und dr vo
 Dr Schofför het eus informiert
 wo die hüttigi Reis anäführt
 Zum Dunnel us – wie sichs ghört
 Näbel a däm Septämermorgä wo gar nid stört
 au dr Aarä no lit ä liechtä Dunsch
 für ä Moler vo der Natur, gar kei Kunsch
 Vom Seeland gseyä mr immer meh
 und scho gli simer am Burgäschi-See
 Dr Kaffihalt isch für alli ä Gnuss
 wenn's au nid so schön isch, duss
 jetz no s'Badchleid aleggä? Ach wass
 S'Wasser isch doch allnä znass
 Mir fahrä also wyter über Land und cherä scho wieder i
 im Reschtaurant Bel-Air, am Fuess vom Mont Vully
 dört schmeckt's nach Fisch und Fritt
 wo's dehei nit all Dag git
 Mir hei e langs Sitzläder gha und heis gnossä
 bis mr is denn doch hei entschlossä
 zum Istiegä, zur Wyterfahrt dur d'Räbbergä, Gränchä zue
 zum Zvierihalt als hättä mr nid scho gnue
 Bim Flugplatz, ganz noch bi dä Probäller
 sitzä mir und gniessä dä Zobä-Däller
 A chli hektisch, aber no cool
 i glaub s'isch allnä zimli wohl
 S'wird gschdardet und glandet, aber ohni eus
 wie wer's nechscht mol, fliegä? Das wer doch öppi neus
 denn werä mir am sächsi dehei, ohni Stau
 und chönntä d'Chochsändig luegä – genau
 das wer doch ä Versuech wärt
 und d'Heifahrt wer unbeschwert
 Si aber guet a cho dehei- fascht zur Zyt
 dank im Schofför wo immer Gas geh het

Allnä ä guetä Herbst und Winter
 blibet gsund und hebet euch Sorg
 das isch mis ledschä Wort



Naturschutztag vom 26.10.2024

Bis um 9:30 Uhr fanden sich 8 Personen vor der Turnhalle in Lauwil ein. Zu Fuss und mit dem Auto ging es dann los in Richtung Engi. Die dortige Wiese wurde vorgängig von der Forst-Equipe gemäht. Unsere Aufgabe war es nun, das liegengebliebenen Mähgut - bestehend vor allem aus Gras, Blättern und Ästen – von der Wiese zu entfernen. Was einfach tönt ist aufgrund der steilen Hanglage gar nicht so einfach. Die Tatsache, dass der Boden nass und dadurch sehr rutschig war, machte die Arbeit auch nicht leichter. Unter dem Nebel wurden also mit den Rechen Mahden gebildet und diese dann mithilfe von Heugabeln im angrenzenden Wald aufgehäuft. Zwischen dem Arbeiten und den Verschnaufpausen kamen spannende Gespräche und Witzeleien auch nicht zu kurz. Knapp nach 11 Uhr war das letzte Stück aufgeräumt und der Arbeitseinsatz konnte erfolgreich beendet werden. Durch das Freiräumen der Wiese haben die Orchideen im kommenden Frühjahr wieder genügend Platz um sich zu entfalten. Im Anschluss gab es für alle Helfer vor Ort als Belohnung eine kleine Stärkung. Zu Wurst, Brot und Kuchen lugte sogar die Sonne zaghaft zwischen den Nebelschwaden durch.



Der NVRL bedankt sich an dieser Stelle nochmals herzlich bei den tatkräftigen Helferinnen und Helfern.

Text: A. Bader, Foto: C. Bader

WASSER, UNSERE
LEIDENSCHAFT

rippas
rippas.ch

Mit eus gits kei chalti Duschi

Spezialist für Badumbauten / Haustechnik / Sanitär / Heizung



Montag, 18.11.2024
19.30 Uhr im Gemeindesaal Bubendorf
wird uns
Peter Heiniger, Drogist
in
die Naturheilmethode Spagyrik einführen

Der Samariterverein Fünflibertal lädt alle Interessierte zu diesem spannenden Vortrag von Peter Heiniger herzlich ein.

Die Teilnahme ist öffentlich und kostenlos.

Die Mitglieder des Samaritervereins Fünflibertal freuen sich über eine rege Teilnahm



Wiedereröffnung

am **17.10.24** an der Bachgasse 1, in 4418 Reigoldswil.

Ladenöffnungszeiten: Do. 08:30-12:00 14:00-18:30
Fr. 08:30-12:00 14:00-18:30
Sa. 08:30-12:00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Für Bestellungen
Bettina Dürr-Roth
079 201 93 13



RAIFFEISEN

Jetzt
Beratungstermin
vereinbaren.

Wenn Sie uns zu Ihrer ersten Bank machen, dankt es Ihnen die ganze Region.

Als Raiffeisen-Mitglied sind Sie nicht nur Kunde, sondern Mitbesitzer Ihrer Bank. Ihre Spareinlagen ermöglichen Kredite für lokale KMU und Hypotheken. Davon profitieren Sie und die Region.

LOULER-Suppentag in der Turnhalle



Am **Samstag, 9. November 2024 ab 11.30 bis ca. 14.00 Uhr**
sind alle zum traditionellen Suppentag eingeladen.

Nebst den Suppen werden natürlich auch die beliebten
belegten Brötli, Kuchen und Getränke angeboten.

Kuchenspenden nehmen wir gerne am Samstag ab 9.00 Uhr
entgegen. Herzlichen Dank!

Der gesamte Erlös geht in diesem Jahr zu Gunsten der
Stiftung Theodora, Frauenplus und Brot für alle.

Das Suppentag-Team und die Konfirmanden freuen sich
auf Ihren Besuch.